

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 42 (1955)  
**Heft:** 23: Wirtschaft und Schule ; Für das Leben lernen wir ; Das gebändigte Magma ; Für die Lehrerinnen  
  
**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Aus den Ausführungen konnte man die bestimmte Hoffnung wachsen lassen, daß sich das neue Lehrmittel würdig an das Fünftklaßbuch anschließen wird und wiederum dem glarnerischen Schulwesen und damit auch dem ganzen Kanton zur Ehre gereicht.

r.

**SOLOTHURN.** *Im Dienste der Berufsschule.* Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit fördert die unerläßliche Weiterbildung der Lehrkräfte an den Berufsschulen. Mit seinem Einverständnis und im Einvernehmen mit dem Erziehungsdepartement des Kantons Solothurn wurde an der Gewerbeschule Olten ein *Methodikkurs für nebenamtliche Fachlehrer* durchgeführt, dem ein voller Erfolg beschieden war. Es amtierten als Kursleiter Schulvorsteher Ernst Uhlmann, der auch Lehrplanfragen behandelte, als Referenten Inspektor J. Schmid von der Sektion für berufliche Ausbildung des Biga in Bern, der die gesetzlichen Grundlagen der Berufsbildung erörterte; Gewerbelehrer Dr. E. Baumgartner, Aarau, der die psychologischen Probleme im Blickpunkt der Berufsschule beleuchtete, und Gewerbelehrer Otto Schätzle, Olten, dem die Behandlung der methodischen und pädagogischen Grundsätze sowie die Leitung der Lehrübungen übertragen war. (Korr.)

**AARGAU.** Zu den diesjährigen *Aufnahmeprüfungen* in die Sekundar- und Bezirksschulen haben sich durchwegs starke Kontingente gemeldet. Daß die Anwärter nicht alle über das nötige Rüstzeug verfügten, zeigt die Tatsache, daß da und dort bis 45 Prozent der Prüflinge versagten.

Wenn die Tendenz, unfähige Elemente von höheren Schulen fernzuhalten, unbedingt berechtigt ist, so darf andererseits doch daran erinnert werden, daß in den kommenden Jahren die berufliche Unterkunft bedeutend schwerer wird und daß darum Eltern und Abschluß-Schüler mit Recht bestrebt sind, ihre Schulkenntnisse zu mehren. Die aargauische Sekundarschule ist ja keine Vorbereitungsschule für höhere Schulstufen und könnte darum ungefährdet ihre Tore weiter öffnen. Abzulehnen ist aber, daß gewisse Berufsgruppen, deren Intelligenzbereich keineswegs in die Grenzpfähle der Wissenschaft hinaufreicht, von den Lehrlingen 4 Klassen Bezirksschule verlangen. Solche übersetzte Forderungen sollten sich heute endlich überlebt haben, nachdem man weiß, daß auch die Gemeindeschule wohl imstande ist, ihre Schüler auf eine ansehnliche Zahl von Berufen vorzubereiten.

Am *Lehrerinnenseminar Aarau* wurden, wie man uns meldet, von 72 Kandidatinnen deren 37 abgewiesen. Zur selben Zeit sondiert man die Frage, ob nicht Leute aus dem Berufsleben in einer Schnellbleiche zu Lehrkräften auszubilden seien.

Post festum darf als Kuriosum erwähnt werden, was sich bei der Wahl eines hauptamtlichen Lehrers für Handfertigkeit am Lehrerseminar Wettlingen ereignet hat. Für die ausgeschriebene Stelle meldeten sich zwei Bewerber. Der eine ist praktischer Lehrer, mit umfassender Ausbildung auf dem Gebiete der Handfertigkeit, hat Dutzende von einschlägigen Kursen erteilt, sozusagen in allen Teilen des Kantons, hat auch seit einigen Jahren Stunden für Handfertigkeit am Lehrerseminar gegeben. Aber er ist praktizierender Katholik. Der zweite Bewerber, ein Schulhausabwart, ohne die nötige pädagogische und praktische Ausbildung, aber systemtreu, wurde gewählt. Korr.

## MITTEILUNGEN

### EXERZITIEN FÜR LEHRERINNEN IN SCHÖNBRUNN

2.-7. April (4 Tage). Kursleiter: H. H. Dr. Stark.  
Anmeldungen: Bad Schönbrunn bei Zug, Telephon (042) 7 33 44.

### 65. SCHWEIZ. LEHRERBILDUNGSKURS FÜR HANDARBEIT UND UNTERRICHTSGESTALTUNG

Der Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform veranstaltet vom 16. Juli bis 11. August 1956, in *Neuenburg*, den 65. Schweiz. Lehrerbildungskurs.

Der Kurs steht unter der Oberaufsicht des Erziehungsdepartements des Kantons Neuenburg.

#### *Kursverzeichnis.*

#### *Einwöchige Kurse:*

1. Pädagogische Besinnungswoche  
16.-21. Juli - Fr. 40.-
2. Muttersprache Primarschule  
16.-21. Juli - Fr. 35.-
3. Muttersprache Sekundarschule  
16.-21. Juli - Fr. 35.-
4. Zeichnen Unterstufe  
16.-21. Juli - Fr. 35.-
5. Zeichnen Mittelstufe  
6.-11. August - Fr. 35.-
6. Zeichnen Oberstufe  
23.-28. Juli - Fr. 35.-
7. Wandtafelskizzieren  
23.-28. Juli - Fr. 35.-
8. Schul- und Volksmusik  
16.-21. Juli - Fr. 35.-
9. Sandkasten und Wandplastik  
23.-28. Juli - Fr. 35.-

## 10. Biologische Exkursionen

23.–28. Juli – Fr. 35.–

## 11. Photo, Lichtbild, Film

6.–11. August – Fr. 40.–

## 12. Peddigrohrflechten \*

30. Juli–4. August – Fr. 40.–

## 13. Etude du milieu (Heimatkunde) \*

16.–21. Juli – Fr. 35.–

### Zweiwöchige Kurse:

#### 18. Unterrichtsgestaltung (1.–2. Kl.)

30. Juli–11. August – Fr. 45.–

#### 19. Unterrichtsgestaltung (1.–3. Kl.)

30. Juli–11. August – Fr. 45.–

#### 20. Unterrichtsgestaltung (3.–4. Kl.)

30. Juli–11. August – Fr. 45.–

#### 21. Unterrichtsgestaltung (5.–6. Kl.)

16.–21. Juli – Fr. 45.–

#### 22. Unterrichtsgestaltung (Abschlußklassen)

16.–21. Juli – Fr. 45.–

#### 23. Physik – Chemie

30. Juli–11. August – Fr. 50.–

#### 24. Modellieren

30. Juli–11. August – Fr. 50.–

#### 25. Schnitzen

16.–28. Juli – Fr. 50.–

#### 26. Handarbeiten Unterstufe

23. Juli–4. August – Fr. 50.–

### Zweiwöchiger Kurs in Genf:

#### 27. Französisch an Sekundarschulen

16.–28. Juli – Fr. 55.–

### Vierwöchige Kurse:

#### 29. Papparbeiten

16. Juli – 11. August – Fr. 85.–

#### 31. Holzarbeiten

16. Juli – 11. August – Fr. 95.–

#### 32. Metallarbeiten \*

16. Juli – 11. August – Fr. 95.–

\* = Kurse auf französisch (Übersetzungsmöglichkeiten!)

Ausführliche *Kursprospekte* können bei den kantonalen Erziehungsdirektionen sowie beim Kursdirektor (Paul Perret, Eglise 2, Neuchâtel, Tel. 038 5 38 86) bezogen werden.

Die *Anmeldungen* sind bis spätestens *20. April* für alle Kurse der Erziehungsdirektion des Wohnkantons zuzustellen.

Die Lehrer und Lehrerinnen aller Schulstufen sind zum Besuche der Kurse freundlich eingeladen.

*Die Kursdirektion.*

## SCHWEIZER WANDERLEITERKURS

Die Durchführung von Ferienkolonien und Jugendwanderungen bedeutet für deren Leitung eine verantwortungsvolle Aufgabe. Neue Zeiten bringen neue Schwierigkeiten. Läßt sich überhaupt unsere Jugend noch für eine Fußwanderung begeistern, wenn es doch per Motor viel müheloser geht? Die jährlich zweimal vom Schweiz. Bund für Jugendherbergen veranstalteten Wanderleiterkurse gehen mit der Zeit und wagen es trotzdem, für das einfache und wirkliche Wandern zu werben. Sie stehen offen für Lehrerinnen, Lehrer, Jugendleiter und Kolonieleiter. Sie vermitteln unter kundiger Führung praktische Anregungen und wertvolles Wissen. Die aktive Lehrmethode des Kurses bedeutet für Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen besonderen Genuß. Der diesjährige Frühlingkurs findet in der Zeit vom 9.–13. April im Tessin statt. Kursprogramm und weitere Auskünfte sind erhältlich beim Schweizerischen Bund für Jugendherbergen, Seefeldstraße 8, Zürich 22.

## INTERNATIONALES PÄDAGOGISCHES ARBEITSTREFFEN DES NANSENBUNDES

Vom 23. Juli bis 4. August im Haus Rief bei Salzburg und vom 4.–10. August 1956 in München.

*Thema: Österreich und seine geistige Wesensart.*  
Leitung: Richard Grob, Schweiz.

Durch Aussprachen mit Österreichern aus verschiedenen Berufen und Richtungen, vor allem auch aus dem kulturellen Leben, versuchen wir, Österreich und die Österreicher so gut wie möglich kennen zu lernen. Die kurzen Vorträge und ausführlichen Diskussionen – vor allem in kleinen internationalen Gruppen – werden ergänzt durch Car-Ausflüge, Wanderungen, Besichtigungen von kunsthistorisch bedeutenden Stätten, ebenso ist der Besuch eines Salzbergwerkes vorgesehen.

In München ist die Zeit ausschließlich für Besichtigungen und Führungen reserviert.

Kosten: Fr. 220.– bei sehr guter Verpflegung und Unterkunft, inbegr. Ausflüge und Trinkgelder.

Auskunft und Anmeldungen bei dem Sekretariat des schweizerischen Nansenbundes, Chrischonaweg 66, Riehen b. Basel.

## LICHTBILDPROJEKTIONEN

Es ist der Moment gekommen, um Pfarrherren, Lehrer und alle weiteren Persönlichkeiten, die sich mit der *Lichtbildprojektion* zu befassen haben, auf zwei *Geschäftsgründungen* aufmerksam zu machen. Es sind dies die *Color-Dia Thayngen/SH* und die *Films-Fixes Fribourg*. Damit möglichst

viele Herren, die sich mit methodischen und pädagogischen Problemen zu befassen haben, Idee und deren Realisierung quasi im Anschauungsunterricht erleben können, beteiligen sich *Color-Dia Thayngen* und *Films-Fixes Fribourg* an der Ausstellung, die aus Anlaß des diesjährigen in Einsiedeln zur Durchführung gelangenden Bibelkurses eröffnet wird.

Ohne dieser Ausstellung vorgreifen zu wollen, soll doch hingewiesen werden auf die erstklassigen Produkte an Farbendiapositiven, die dem Ausstellungsbesucher vorgelegt werden. Es sind dies die vorderhand noch wenig bekannten IVAC-Produkte. Die IVAC (International Visual Aids Center) ist ein internationales Zentrum für Projektionsbedarf mit Sitz in Brüssel (Belgien). *Color-Dia Thayngen* und *Films-Fixes Fribourg* haben die Generalvertretung für die Schweiz dieses weltweiten Unternehmens inne. Daneben gilt die Aufmerksamkeit dieser beiden Schweizer Projektionsbedarfs-Firmen auch dem Vertrieb weiterer Produkte der verschiedenen Farben-Diapositiv-Verlagsanstalten, wie *Stopcolor* (Frankreich) und *Color-Dia* (Deutschland). Beste Projektionsapparate und weitere Hilfsmittel der Projektion ergänzen das Vertriebsprogramm.

Es mag noch von Interesse sein, welche Ziele sich die IVAC gestellt hat.

Das Internationale Zentrum für Projektionsbedarf stellt sich die Aufgabe, Mittel und Wege aufzuzeigen, wie das Verlangen nach geeigneten Projektionsmitteln realisiert werden kann. Es verwirklicht und verbreitet für den Schulunterricht und die allgemeine Volksbildung geeignete *Farben-Diapositiv-Reihen*, in Einzeldias und geschlossenen Filmstrips. Die bis anhin begangenen Wege werden dabei bewußt verlassen und nur Farben-Diapositive geschaffen.

Warum hat sich die IVAC auf internationaler Ebene eingerichtet? – Es ist ihr daran gelegen, möglichst umfassend und gründlich ihre Reihen zu gestalten. Eine Zentralisation der Lichtbildbestrebungen in einer internationalen Gruppe bereichert die Dokumentation und gibt die Gewähr der Verwertung vielseitiger Erfahrungen.

Die IVAC richtete deshalb ein internationales Studienzentrum für Projektionsmittel ein. In dasselbe werden Mitglieder verschiedener Länder und Kontinente berufen. Es arbeiten an den Bestrebungen der IVAC Wissenschaftler der Naturwissenschaften, der Geographie, der Geschichte und der Kunst. Für die pädagogischen und methodischen Gesichtspunkte garantieren Lehrer der verschiedensten Schulstufen.

Indem die IVAC ein internationales Team von Männern für die Beschaffung geeigneter Grundlagen für den Projektionsbedarf geschaffen hat, stellt sie von nun an ein wertvolles pädagogisches Aktivum dar.

Die IVAC hofft, daß Sie von diesem Aktivum profitieren. Sie dankt Ihnen zum voraus für das ihnen Produkten und damit ihr gegenüber bewiesene Vertrauen.

Selbstverständlich sind *Color-Dia Thayngen* und *Films-Fixes Fribourg* jederzeit, und natürlich auch vorgängig der Ausstellung, bereit, Fragen aller Art zu beantworten, Mustersendungen zuzustellen und Apparate vorzuführen. Kundige Vertreter sind in der Lage, umgehend auf jeden Wunsch einzutreten. (Mitg.)

#### WANN SOLL MAN DIE BEEREN-ARTEN DÜNGEN?

Bei der Düngung der Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren und anderen Beerenarten macht man oft einen grundlegenden Fehler, indem man nach der Ernte nicht düngt. Wenn man aber im folgenden Jahr einen guten Ertrag haben will, so müssen die Pflanzen ihre Blütenknospen schon im Vorjahr entwickeln können. Eine Stärkung im Laufe des Sommers, spätestens also nach der Ernte, ist darum unerläßlich. Der nährstoffreiche, harmonisch zusammengesetzte Volldünger *Lonza* eignet sich zu diesem Zwecke besonders gut. 30–50 Gramm, also 1–2 Handvoll pro Quadratmeter sind ausreichend. Damit die Nährstoffe rasch zu den Wurzeln gelangen, ist es empfehlenswert, den Dünger leicht einzuhacken. (Mitg.)

### RUHEGEHALTSKASSE DES OBERWALLISER LEHRPERSONALS RECHNUNGSJAHR 1955

<i>Verwaltungsrechnung</i>	<i>Soll</i>	<i>Haben</i>
a) <i>Einnahmen</i>		Fr.
Mitgliederbeiträge . . . . .		255 972.90
Arbeitgeberbeiträge . . . . .		255 972.90
Rückkaufssummen . . . . .		7 454.95
Zinsen . . . . .		263 099.40
Total Einnahmen		782 500.15

b) <i>Ausgaben</i>	Fr.
Renten . . . . .	281 301.55
Rückzahlungen im Laufe des Jahres . . . . .	33 805.70
Verwaltungskosten . . . . .	9 077.85
Übertrag in die Spareinlegekasse . . . . .	22 013.—
<b>Total Ausgaben</b>	<u>346 198.10</u>

c) <i>Bilanz</i>	Fr.
Total Einnahmen . . . . .	782 500.15
Total Ausgaben . . . . .	346 198.10
Einnahmenüberschuß . . . . .	<u>436 302.05</u>

*Eingangsbilanz vom 1. Januar 1955*

	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>
	Fr.	Fr.
Wertschriften und Staatsobligationen . . . . .	496 000.—	
Walliser Kantonalbank: Terminkonto . . . . .	7 405 636.50	
Eidgenössische Steuerverwaltung . . . . .	22 740.80	
Mobilier . . . . .	1.—	
Gläubiger: Staat Wallis . . . . .		18 952.03
Saldo Kapital . . . . .		7 905 426.27
	<u>7 924 378.30</u>	<u>7 924 378.30</u>

*Schlußbilanz vom 31. Dezember 1955*

	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>
	Fr.	Fr.
Titel und Staatsobligationen . . . . .	485 000.—	
Walliser Kantonalbank: Terminkonto . . . . .	7 856 947.50	
Eidgenössische Wehrsteuerverwaltung . . . . .	16 854.35	
Mobilier . . . . .	1.—	
Gläubiger: Staat Wallis . . . . .		17 074.53
Saldo Kapital . . . . .		8 341 728.32
<b>Total</b>	<u>8 358 802.85</u>	<u>8 358 802.85</u>

*Hilfsfonds*

	<i>Soll</i>	<i>Haben</i>
	Fr.	Fr.
Saldo vortrag der Rechnung 1954 . . . . .		8 694.60
Zahlungen im Laufe des Jahres . . . . .	2 859.15	
Zinsen pro 1955 . . . . .		282.60
Überschreibung aus der Spareinlegekasse . . . . .		5 084.15
Saldo der Rechnung 1955 . . . . .	11 202.20	
<b>Total</b>	<u>14 061.35</u>	<u>14 061.35</u>

*Spareinlegekasse*

	<i>Soll</i>	<i>Haben</i>
	Fr.	Fr.
Saldo der Rechnung 1954 . . . . .		62 657.70
Aktivzinsen . . . . .		2 182.20
Mitgliederbeiträge während des Jahres 1955 . . . . .		60 895.20
Arbeitgeberbeiträge während des Jahres 1955 . . . . .		60 895.20
Überträge aus der Ruhegehaltskasse . . . . .		22 013.—
Rückzahlung von Mitgliederbeiträgen . . . . .	5 899.35	
Rückzahlung von Arbeitgeberbeiträgen . . . . .	5 899.35	
Total der Guthaben am 1. Juli 1955 . . . . .	196 845.60	
<b>Total</b>	<u>208 644.30</u>	<u>208 644.30</u>

*Total der Guthaben*

	Fr.
Ruhegehaltskasse . . . . .	8 341 728.32
Spareinlegekasse . . . . .	196 845.60
Hilfsfonds . . . . .	11 202.20
<b>Total</b>	<b>8 549 776.12</b>

*Statistisches*

<i>Beitragzahlende Mitglieder:</i>	
Lehrerinnen	327
Lehrer	419
<b>Total</b>	<b>746</b>
<i>Spareinleger:</i>	
Lehrerinnen	371
betr. z. T. die heute noch nicht versicherte Gehalts- erhöhung	423
<b>Total</b>	<b>794</b>

*Pensionierte Mitglieder*

62	pensionierte Lehrer	( 62 + 2 — 2 )	= Fr. 176 116.60
40	pensionierte Lehrerinnen	( 42 + 1 — 3 )	
7	invalide Lehrer	( 6 + 4 — 3 )	= Fr. 49 865.30
18	invalide Lehrerinnen	( 17 + 3 — 2 )	
6	Witwer von Lehrerinnen	( 6 + 0 — 0 )	= Fr. 38 216.65
47	Witwen von Lehrern	( 44 + 5 — 2 )	
35	Kinder von Pensionierten	( 33 + 13 — 11 )	= Fr. 8 157.60
48	Waisen	( 44 + 8 — 4 )	= Fr. 8 945.40
263		(254 + 36 — 27)	= Fr. 281 301.55

**B Ü C H E R**

*Der Große Herder.* 5. Auflage, Band VIII: Sade bis Tessin. VIII S. und 1520 Spalten. Mit zahlreichen Textbildern, 62 Tafel- und Kartenseiten in Schwarz- und Farbendruck. Je Band gebunden Leinen Fr. 49.20, Halbleder Fr. 57.20, Halbfanz Fr. 64.-.

Es ist bei der Schulvorbereitung und im praktischen Lebensalltag wie beim Antworten auf die hundert Schüler- und Kinderfragen und bei Diskussionen ein ganz anders Arbeiten, wenn man den neuen Großen Herder unmittelbar zur Hand hat. Wenigstens sollte im Lehrerzimmer der Schulhäuser diese neue Auflage zur Verfügung stehen. Der Große Herder bietet die neuesten Statistiken, zeigt in technischen wie wirtschaftlichen, politischen, wissenschaftlichen und weltanschaulichen Fragen den neuesten Stand des Wissens und der Problematik. Noch der Ministerwechsel Scelba-Segni vom Juli 1955 ist hineinverarbeitet. Als Einwohnerzahl der Schweiz wird der Stand 1954 mit 4.915 Millionen geboten. Hier erfährt der Lehrer die Angaben über Ein- und Ausfuhr, über soziale Gliederung oder auch über Staatsschulden der

Staaten. Der Gwundrige vernimmt, welches die größten Seen der Welt sind, nach Fläche, Tiefe, Umfang usw., welches die bedeutendsten modernen Schnelldampfer sind, mit wieviel PS, Länge, Breite usw. Wie begrüßt der Benützer die Angaben über Schriftformen und -grade, über Schmelzpunkte der einzelnen Metalle, über die Wirkung der einzelnen Sprengstoffe, die Förderungsmenge von Silber, wie der Saal aussieht, in dem der Europarat tagt. Ausgezeichnete Information wird hier geboten über neue Techniken, über Pflanzen und Tiere, über Flüsse und Städte, über bedeutende Menschen aller Kulturgebiete, wie über die Fragen der Kulturgebiete selbst (Theologie, Philosophie, Recht und Pädagogik, Politik, Musik, bildende Kunst, Wirtschaft usw.). Besonders begrüßt man dabei auch die Porträts solcher Größen wie Spaak und Spellmann, von Stauffenberg und Sun Yat Sen, Schumann und Stalin, Suworow und Talleyrand, Stephenson und Stanley. Mit Tafelbildern werden uns Schiller und Shakespeare und ihre Umwelt nahegebracht. Teppich und Tanz, Steinfrüchte und Singvögel, spanische und schweizerische Kunst und Landschaften, Künstler und Kunstrichtungen aus aller Welt werden in farbigen Tafeln gezeigt. Der Artikel Schweiz mit 19 Spalten